



KreisJägerVereinigung
Reutlingen e. V.

Weihnachtspost

der Kreisjägersvereinigung Reutlingen e.V.

Vorstandswechsel vollzogen

Wolfgang Auer zum
Ehrenkreisjägermeister
ernannt

Biosphärengebiet Schwäbische Alb

Überarbeitung der
Allgemeinverfügung steht
bevor. Jäger beteiligen sich.

Waffenrecht

Strengere Regelungen für
Legalwaffenbesitzer

Sündenbock Rehwild

Waldumbau mit Wild - statt
Wald vor Wild. Runder Tisch
eröffnet.



Liebe Reutlinger Jagdfreunde, liebe Mitglieder der Kreisjägersvereinigung,

ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu – ein Jahr voller Herausforderungen, aber auch zahlreicher wertvoller Erlebnisse und Begegnungen. Anlässlich der bevorstehenden Weihnachtsfeiertage möchten wir uns von Herzen für Ihre unermüdliche Unterstützung und Ihr Engagement in der Kreisjägersvereinigung Reutlingen, für die Jagd, für die Wildtiere und für den Schutz der Natur bedanken.

Das Jahr 2024 hat uns Jägern große Veränderungen gebracht. Die einschneidendste für die Kreisjägersvereinigung war der Vorstandswechsel am 19. September 2024. Unser langjähriger Kreisjägersmeister Wolfgang Auer, der das Amt 18 Jahre lang vorbildlich führte, hatte frühzeitig angekündigt, nicht mehr zur Wiederwahl anzutreten. Mit Marc Weiß haben wir einen neuen Kreisjägersmeister gewählt. Die Verdienste von Wolfgang Auer wurden mit seiner Ernennung zum Ehrenkreisjägersmeister gewürdigt. Auch bei den Stellvertretern gab es eine Veränderung: Hannes Junger trat die Nachfolge von Ulrich Büttel an.

Bereits am 28. September 2024 nahm Marc Weiß an seiner ersten Kreisjägersmeistertagung in der neuen Messe in Stuttgart teil. Schwerpunkt der Gespräche waren organisatorische Themen des Verbandes. Im Anschluss bot sich die Gelegenheit, die "Süffa" (Fachmesse für die Fleischbranche) zu besuchen, auf der auch der Landesjagdverband mit einem großen Stand vertreten war.

Die Erweiterung des Biosphärenzentrums Schwäbische Alb hat erhebliche Auswirkungen auf die Jagd. Besonders in den Kernzonen wird diese durch die aktuell gültige Allgemeinverfügung stark eingeschränkt. Da diese Verfügung zeitlich begrenzt ist, wurde ein Fachaustausch zur Jagd in den Kernzonen initiiert. Dieser Ausschuss, dem Vertreter des Biosphärenzentrums, öffentlicher und

privater Forstbetriebe sowie der Landwirtschaft und Jagd angehören, tagte erstmals am 9. Oktober 2024 im Besucherzentrum des Biosphärengebiets. Unser Kreisjägersmeister Marc Weiß vertritt dabei gemeinsam mit dem Kreisjägersmeister aus Münsingen, Herrn Martin Balz, die Interessen der Jägerschaft.

Auf Bundesebene hat die Verschärfung des Waffenrechts für hitzige Diskussionen, nicht nur in der Jägerschaft, gesorgt. Ausgelöst durch die grausame Tat in Solingen wurden Legalwaffenbesitzer erneut stigmatisiert und sogar das Führen von Messern für alle Bürger eingeschränkt. Besonders kritisch sehen wir den aktuellen Vorschlag, die Anzahl der Langwaffen für Jäger auf zehn zu begrenzen. Obwohl dies nur wenige Jäger betreffen dürfte, lehnen wir solche Pläne entschieden ab, da sie oft der Anfang weiterer Einschränkungen sind. Ein Sicherheitsgewinn ist dadurch nicht erkennbar.

Am 8. August 2024 wurde der erste Fall der Afrikanischen Schweinepest in Baden-Württemberg bestätigt. In Hemsbach im Rhein-Neckar-Kreis wurde eine infizierte Sau gefunden. Trotz der geografischen Entfernung hat dies auch direkte Auswirkungen auf uns: Unsere Nachsuchengespanne haben ihre Hilfe bei der Kadaversuche angeboten und kamen auch zum Einsatz. Ein beeindruckendes Beispiel für den Zusammenhalt der Jägerschaft über Kreis- und Landesgrenzen hinweg.

Das Rehwild steht derzeit unter massivem Druck. Äußerungen im Zuge der Diskussion um den Waldumbau stellen das Wild oft als "Sündenbock" dar. Selbst der letzte Äser im Wald scheint zu viel. Die Anpassung unsere Wälder an den Klimawandel ist eine komplexe Aufgabe, die eine Vielzahl an Maßnahmen erfordert. Nur in der Zusammenarbeit aller Beteiligten und mit sachlicher Kommunikation werden wir erfolgreich sein. Mit dieser Zielsetzung haben wir uns an den Landrat gewandt und einen gemeinsamen runden Tisch gefordert, an dem Vertreter der Forstwirtschaft und der Jäger teilnehmen. Am 16. Dezember 2024 fand das erste Treffen statt. Hier bringen wir unsere Expertise konstruktiv ein, um die Kommunikation und Zusammenarbeit zu stärken. Denn nur durch einen Dialog auf Augenhöhe können die Heraus-

forderungen zum Erhalt der Natur, von Wild und Wald, in unseren Revieren gemeistert werden.

In der besinnlichen Zeit zwischen den Jahren blicken wir auf die Erlebnisse des vergangenen Jahres zurück und besinnen uns auf das, was uns als Jäger verbindet: Respekt vor der Natur, Verständnis für das ökologische Gleichgewicht und die Wertschätzung unseres jagdlichen Brauchtums. Diese Werte sind das Fundament unserer Gemeinschaft und werden uns auch im kommenden Jahr tragen.

Für 2025 stehen bereits viele spannende Projekte an. Themen wie Wildtiermanagement, Waldumbau und die Anpassung an den Klimawandel werden uns weiterhin fordern. Doch mit Ihrer Leidenschaft, Expertise und Ihrem Engagement sind wir zuversichtlich, auch diese Aufgaben erfolgreich zu meistern.

Unser neuer Kreisjägersmeister möchte Sie alle im neuen Jahr noch besser kennenlernen. Bitte teilen Sie uns mit, wann jagdliche Zusammenkünfte wie Hegeringtreffen, Stammtische, Schießwettbewerbe oder Hundeausbildungen stattfinden.

Im Namen des gesamten Vorstandes der Kreisjägersvereinigung wünschen wir Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche und frohe Weihnachtszeit. Möge die Zeit der Ruhe Ihnen Kraft geben, um gesund und voller Energie ins neue Jahr zu starten.

Für das kommende Jahr wünschen wir Ihnen viel Glück, Gesundheit und erfüllende jagdliche Erlebnisse.

Waidmannsheil!

**Der Vorstand der
Kreisjägersvereinigung
Reutlingen**